Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 9

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurden im Bedarisfalle stets so mobilifirt, wie sie am besten jur hand waren. Bon ben 25 regulären Ravallerie:Regimentern wurden jedem Rorps je nach Umftanden 2-6 zugewiesen, außerbem wurde bei Ausbruch bes Krieges irreguläre Ravallerie, zu ber die arabischen Stämme das Hauptsontingent stellten, gebildet, sie sormirten größere over kleinere Trupps unter Anführung ihrer Hauptlinge und waren im kleinen Kriege recht brauchdar, als geschlossene Truppe jedoch weniger. In dieser Beziehung besitz übrigens tie reguläre Ravallerte auch keinen größern Werth, ja sie kann sogar geringer geschäpt werden, als die irreguläre, ba sie im Feldbienst vraktisch gar nicht geschult wird, sondern ihre bießbezüglichen Kriedensübungen in den geräumigen Kasernen-hösen vornimmt.

Bon dem eigentlichen Dienste ber Kavallerie hatten weber bie niedern noch höhern Offiziere einen Begriff und genügte bie wenig zahlreiche regulare Kavallerie faum zur unmitielbaren Korpsdienstlieftung. Der eigentliche Auftlärungsdienst mußte baher der trregularen Kavallerie überlassen werden, die türkischen Deerführer waren insolge dessen über die russischen Operationen meist schlecht ober gar nicht unterrichtet, daher auch die vielen überraschenden Wendungen und Phasen diese Krieges, wie z. B. Ueberrumpelung und rasche Wegnahme von Tirnowa, Gourto's Baltanübergänge, Umzinglung und Kapitulation der Schipfa-Armee 2c.

Ater auch ber mit bem 19. Juli bei Plewna erfolgte Umidwung in ben Operationen mar nur eine Rolge bes ruffifderfeite im ftrategifchen Aufflarungebienft begangenen groben Berftoges. Die auffiarende Ravallerie hatte namlich am Birfluge Salt gemacht, ftatt bie Auftlarungspatrouillen bis an bas linte Ufer bee Jeter in nortweftlicher Richtung vorzutreiben. Infolge beffen war man ruffifcher Seits über bie Borgange am linten Beferufer, inebefonbere uber bas Borruden Deman Bafcha's und ber ihm jur Berfügung ftebenben Streitfrafte nicht rechtzeitig und genau unterrichtet. Daber tam es, bag General Schilder ben wichtigen Buntt Blewna nicht fonell genug in Befit ju nehmen fuchte, und, ale ihm Deman juvorfam, ben Angriff mit unzulänglichen Rraften unternahm. Bare ber Aufflarungebienft auch in ber rechten Glante ber gegen ben Balfan porrudenben ruffifchen Urmee ausgreifenber und zwedmäßiger betrieben worben, fo hatte man im Sauptquartier bes Groffürften Rifolaus recht. geitig bas Borruden Demans auf Plemna erfahren und feine Begenmaßregeln noch bet Beiten treffen tonnen.

Im großen Gangen aber hat, abgesehen von ber mangelhaften Gegenthätigkeit des Feindes, die rususche Ravallerie im Sichers heitstienste und jonftigen Unternehmungen, wie z. B. bet General Gourto's erstem Baltanübergange, sehr viel Entschiedenheit, Ausbauer und Selbstständigkeit, gleichwie einen richtigen Sinn für Offensive an ben Tag gelegt. Die russischen Dragoner vertrieben zu mehrern Malen turtische Infanterie mit dem Bajonette aus ihren Stellungen, wie bet Jent-Bara und EstleBara.

Die Einnahme von Raganitt burch bie Ravallerie Leuchtenberg's, die Expedition gegen Rajadzit, die Unternehmungen gegen Elena, die entscheibende Mitwirtung ber Ravallerie bei und nach bem zweiten Baltanübergang, legen fur ben Reitergeist und die Tüchtigfeit ber ruffifchen Kavallerie ein gunftiges Bengnis ab.

Wenn wir nun jur Besprechung ber zweiten Aufgabe ber Kavallerie übergehen, nämlich zu beren Thatigkeit in ben Schlachten, beren veranbertem Charafter gegen früher wir bie nothige Rechnung tragen muffen, so haben wir hier 3 Momente in's Auge zu saffen, nämlich: 1) ben Moment ber Eröffs nung bes Gesechtes; 2) ben Moment ber ber Enischeibung vorshergehenben Bewegungen und 3) ben Moment beim Entscheibungstampfe selbst.

Wenn wir barnach bie Reiteret in bie ber Borhut, ber Linie und ber Referve fonbern, fo foll bamit lediglich ihr Treffenverhalinis gekennzeichnet werben.

Der erste Moment fchließt sich ohne Unterbrechung an benjenigen an, welcher tie Sicherheitspatrouillen von der Angriffsabsicht bes Feindes überzeugte, und die gesammte Thatigteit fallt somit den Bortruppen anheim; sobald die Entfernung derselben von ber Kolonnenspipe eine geringe wird, durfte seitens ber

heeresleitung eine Konzentrirung ber Armeetheile angebahnt werten. Es bilect sonach bie Entfernung ber aufklarenten Rasvallerie wor ber Armeefront ben Massiab, wie weit die einzelnen heerestolonnen von einander entfernt sein turfen. Je geringer biese Entfernung wirb, um so fraftiger und lebhafter muß sich ber Ausklarungebienft, ber immer mehr und mehr auf die beiten andern hauptwaffen — Infanierie und Aritlerte — zurüchreift, gestalten.

Es ift bies eine Periode, in welcher zwei entgegengesehte, unabhängige Willensträfte auf einander stoßen. Die Overation wird zwar noch fortgeseht, aber wesentlich schon unterstügt burch ben Ramps. Die Schlacht finret hier ihre ersten unscheinbaren Unfange. Sie spinnt sich meist aus einer Kette vereinzelter Gesechte, bie mit Bollzug ber Konzentration in die Schlachtens Einleitung übergeht. (Chup folgt.)

Ausland.

Deutschland. (Die in ben Forts von Strafburg aufgestellten Buft en.) Der hiftorienbilohauer Steiner zu Berlin hatte sich im April v. J. erboten, die von ihm ge, fertigten Gypebuften der Generalfeltmatschälle v. Roon und Graf v. Moltte, tes Reichetanzlers Fürsten v. Bismarck, sowie der Generale v. Franseck, v. Kirch bach, v. Werder, v. Blumenthal und von der Tann behufs Tufftellung in benjenigen Forts, welche die Ramen berfelben tragen, zum Geschent zu machen. — Nachdem der fündlerische Werth tieser patriotischen Gabe sessigitchen Kriegeministeriums bantend angenommen und sind betr. Buften zur Zeit in den bezüglichen Ferts im Kommandantenzimmer auf geschmadvoller Konjote angebracht.

Milit. Modenblatt.

Stalien. (Ein forcirter Ritt.) Drei Officiere bes 3. Cavallerice Regiments haben am 17. Janner b. 3. einen forcirten Ritt von Treviso nach Ubine und wieder zurud unternommen, welcher nicht minder Beachtung verdient. Die Strecke hin und zurud (206,6 Kilometer) wurde in 36 Stunden zurückgelegt. Beim hinritte war die mittlere Schnelligkeit (es gab stellenweise Glattets) 10,609 Kilometer per Stunde; beim Jurudritte 8,72 Kilometer per Stunde.

Berichiedenes.

— (Berpflegung bee Solbaten in ber Raferne.) Das "Mititar-Bochenblatt" bringt unter biefem Titel einen Artifel, welchen wir hier folgen laffen, ba er einen wichtigen und bet uns leiber immer nicht gehörig gewürdigten Gegensftand behandelt.

"Der Solbat, welcher fich ja noch im entwicklungefähigen Alter befindet, bedarf zweifellos eine ihm zusagente und tabei ausreichende, fraftige, tem Klima und ben wissenschaftlichen Ermittelungen über ten Rahrwerth entsprechende Koft. Diefe ershält nicht nur die Gesundheit tes Einzelnen, sondern hibt auch beffen Leiftungsfähigkeit und Kriegesuchtigkeit, und damit tie der ganzen Truppe. Daß ein Truppentheil mit den ihm zu Gebote stebenden Mitteln seinen Maunschaften in gemeinsamen Kochansftalten eine solche rationelle Kost schaffen kann, erscheint möglich, benn auch die musterhaften Boltstüchen in größeren Städten bieten anerkanntermaßen infolge des großen Konsums dem Einzelnen für wenig Gelb eine in Duantität und Qualität genüsgende, schmadhafte Mittagemahlzeit.

Bet ber militarischen Berpflegung, welche fich unter Berudsssichtigung bes gelieferten Broces nicht allein auf tas Mittages effen sondern auch auf das Frühftud erfrectt, ift speziell bie mehrsach beobachtete und wiffenschaftlich wohl leicht zu begrundende Ehatsache zu berücksichtigen, daß durch plöglich veränderte Nahrung in der ersten Beit eine Berminderung des Appetites bezw. der Berdauungsihatigkeit und bemyufolge eine vorüberges hende Abnahme der Kräsie eintritt. Diese kann durch einen größern als den normalmäßigen Genuß von Speisen (3. B. Dülsenfrüchte, Brod ze.) ohne Hervorrusung von Krantheitser-